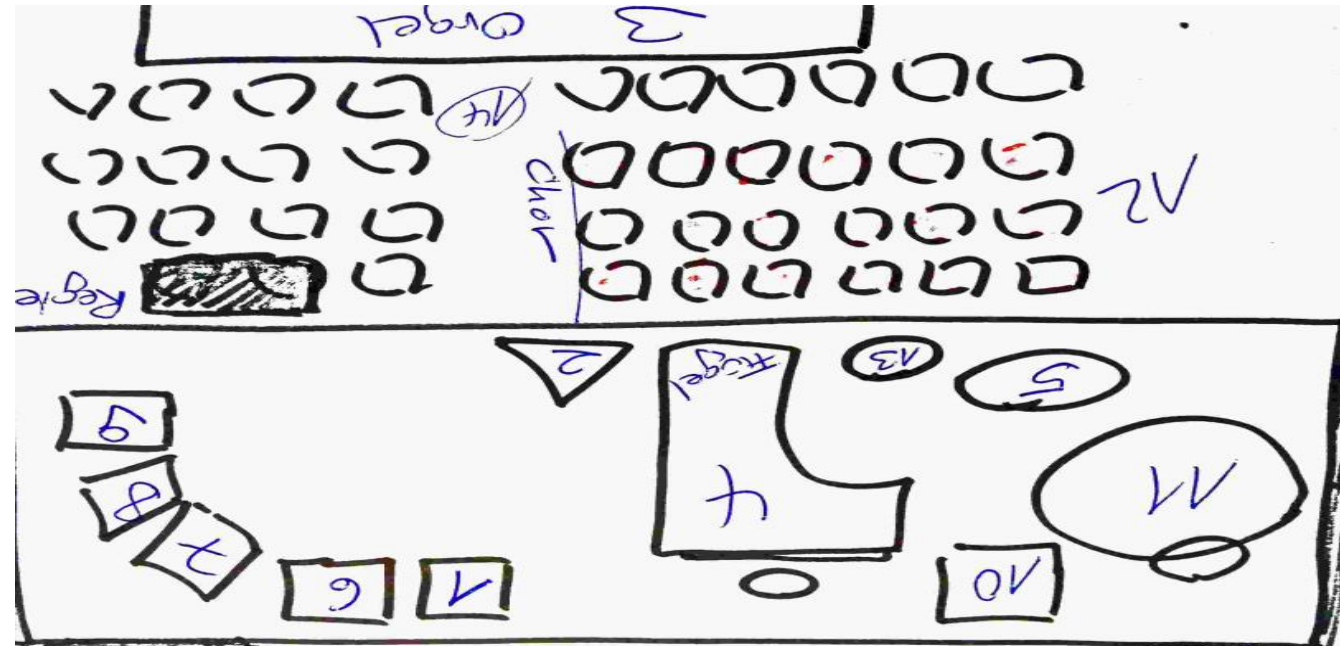


Rundfunkgottesdienst am Sonntag, 26.05.2019, 10:00 Uhr

<u>Ton</u>	<u>Funktion</u>	<u>Akteur</u>
1	<u>Moderati-</u>	<i>Friedbert Baer</i>
2	<u>on</u>	<i>Pastor H. Kissel</i>
3	<u>Predigt</u>	<i>Burkhard F. Fabian</i>
4	<u>Orgel</u>	<i>Burkhard F. Fabian</i>
5	<u>Flügel</u>	<i>Niko Zeidler</i>
6	<u>Saxophon</u>	<i>Al Shalif Zaid</i>
7	<u>Sprecher</u>	<i>Laila Rothkegel</i>
8	<u>Sprecherin</u>	<i>Robert Spitzner</i>
9	<u>Sprecher</u>	<i>Aziz Nikhou (Kirchenasyl)</i>
10	<u>Sprecher</u>	<i>Julian Bischoff</i>
11	<u>Bass</u>	<i>Finn Seemann</i>
12	<u>Schlagzeug</u>	<i>Ensemble vocal &</i>
	<u>Chor</u>	<i>Schüler des</i>
	Reihen 1-3	<i>Rosa-Luxemburg-Gymnasiums</i>
		<i>Elias Schockel</i>
13	<u>Sologe-</u>	
14	<u>sang</u>	
	<u>Gemeinde</u>	



Projektleitung:

Kontakt Gemeindebüro:

Telefondienst von 10:50 bis 12:10 Uhr:

Hendrik Kissel pastor@die-friedenskirche.de; 0178-2581308

Sabine Mulla gemeindebuero@die-... / 030-3414974

Gisela Laechner

Nr.	Uhrzeit Beginn	Dauer	Wo?	Wer &	Was?
0	10:00:00	0'15"		Funkhaus	Ansage Funkhaus
1	10:00:15	0'15"		Ü-Wagen	<u>Glocken vom Band</u>
2	10:00:00	3'00'	4.5 10 11 12	Flügel Chor Sax Schlagzeug Bass	<u>Chor statt Präludium</u> <i>Oh, When the Saints Go Marching</i>
3	10:03:00	0'05'	1	Friedbert	<u>Begrüßung</u> Christus, der Herr ist auferstanden. Halleluja.
4	10:03:05	0'05'	14	Gemeinde	<u>Gemeindeantwort</u> <i>Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.</i>
5	10:03:10	0'50"	1	Friedbert	<p>Rogate: „betet“, so heißt der heutige 5. Sonntag nach Ostern. Unser christliches Gebet steht im Zeichen der Auferstehung, unser Gebet geschieht im Namen Jesu. Er hat uns das Beten gelehrt, er tritt für uns bittend ein vor Gott. So können wir darauf vertrauen, dass unser Rufen gehört, unsere Klage vernommen, unser Dank angenommen, unser Lob in den Himmel aufgenommen wird.</p> <p><i>„Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.“</i> So singt es der heutige Wochenspruch aus Psalm 66, Vers 10 und damit grüßen wir sie herzlich zu unserem Gottesdienst unter dem Motto „In Jesu Namen, amen!“ aus der Friedenskirche Charlottenburg.</p> <p>Unser folgendes Lied nimmt uns in dieses Lob Gottes hinein: „Lobe den Herren“. Sie finden es im Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 316 und im Liederbuch unserer baptistischen Kirchen, dem „Feiern und Loben“ unter der Nummer 55. Wir singen die</p>

					Strophen 1-3.
6	10:04:00	0'30'	3	Orgel	Vorspiel zum folgenden Lied „Lobe den Herren (1-3)“ EKG 316 „Feiern und Loben“ 55
7	10:04:30	0:35	3 14	Orgel + Ge- meinde	<u>Gemeindelied Strophe 1</u> Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, meine geliebete Seele, das ist mein Be- gehren. Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf, lasset den Lobgesang hören!
		0:35		Orgel + Ge- meinde	Strophe 2 Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, der dich auf Adellers Fittichen sicher geführtet, der dich erhält, wie es dir selber gefällt; hast du nicht dieses verspüret?
		0:35 6 + 7: (02:15)		Orgel Ge- meinde	Strophe 3 Lobe den Herren, der sichtbar dein Leben gesegnet, der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet. Denke daran, was der Allmächtige kann, der dir mit Liebe begegnet!
8	10:06:15	1:10	2	Hendrik Kissel	Eingangsgebet Lasst uns beten. Du, unser Gott, lehre uns beten durch deinen Geist. Wenn wir uns Dir zuwenden, spüren wir: Allzuoft haben wir deine Gegenwart nicht gesucht, wenn wir eine Bitte auf dem Herzen hatten. Erlöse uns von der Last, die auf unseren Herzen liegt. Befreie von Sorgen und Wünschen, die auf Unwesentliches zielen. Allzuwenig haben wir dich gelobt, den Schöpfer der Welt, den Erlöser von Schuld, den Voll- ender der Geschichte. Überwinde unsere Enttäuschungen, unsere Angst und Schuld, dass wir deine Stimme vernehmen, dein Wort, das du heilsam und ermutigend gesprochen hast in Jesus, deinem Sohn, unserm Bruder und Herrn. Du bietest uns das Gespräch an. Wir bitten Dich: Rede nun zu uns. Führe uns neu zum Ge- bet. Mach uns gewiss, dass wir in deiner Gegenwart leben durch Christus, deinen Sohn, unsern Bruder und Herrn. Singend beten wir, wie er uns zu beten gelehrt hat:

9	10:07:25	1:00	4 5		1 Minute Vorspiel zum folgenden Lied „Vater unser im Himmel“ Text: Timo Langner, Theo Evers (2014) Melodie: Timo Langner, Theo Evers (2014) in „Feiert Jesus!“ Verlag: SCM Hänssler Musik
10	10:08:25	2:30	4 5 12 10 14	Chor Flügel Gemeinde Bass Sax	Gemeindelied und Chor Vater der du bist im Himmel. Geheiligt werde dein Name Dein Reich komme. Dein Wille geschehe Wie im Himmel so auch auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld Wie wir auch vergeben. Und führe uns nicht in Versuchung, Erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit. Amen Wenn mein Herz keine Worte finden kann weiß ich doch wie ich zu dir beten kann.
11	10:55:55	0'05'	1	Friedbert Baer	Ansage Gemeinsam mit allen Christen <i>überall</i> auf der Erde bekennen wir unseren Glauben.
12	10:11:00	1.05	14 1	Friedbert Baer	Gemeinde stimmt ein: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.
13	10:12:05	3:00	4 5 10 11 12	Flügel Chor Sax Schlagzeug Solo- Gesang Bass	Vortragslied <i>Nobody Knows the Trouble I've Seen</i>

14	10:15:05	1:20	1	Friedbert Baer	<p><u>Präfamen</u> „Geh!“, so beginnt gleich unser Lesungstext. Gott ist enttäuscht und verletzt. Der Angesprochene aber, Mose, der bleibt. Wenn jemand völlig außer sich ist, wie soll man ihm helfen? Am besten, indem man ihn wieder zu sich selbst zurückbringt. Und Mose erinnert Gott an sich selbst. <i>Sollten alle seine Mühen umsonst gewesen sein?</i> So schnell aber lässt Gott sich nicht erweichen. Mose setzt nach: <i>Willst du unglaubwürdig werden? Du hast doch so viel versprochen!</i> Das sitzt! Gute Argumente! Mittendrin, in seiner kleinen Rede, berührt Mose Gottes liebendes Herz. Und Gott kehrt um. Er bereut. Er lässt ab von seinem Zorn. Von einem Menschen hat er sich von seinem Vorhaben abbringen lassen. Von seinem Freund Mose hat er sich daran erinnern lassen, dass er sein Volk doch liebt. Gott sei Dank.</p> <p>Ja, wie gut, dass Gott und Mensch einander so nah kommen können! Dass Gott sich nicht scheut, auf einen Menschen im Gebet zu hören.</p> <p>Wir hören die alttestamentliche Lesung aus dem zweiten Buch Mose, das zweiund-dreißigste Kapitel</p>
15	10:16:25	1:20	7	Laila Rothkegel	<p><u>Lesung</u> Da sprach der HERR zu Mose: »Steig schnell hinab, denn dein Volk, das du aus Ägypten herausgeführt hast, hat große Schuld auf sich geladen! 8 Wie schnell haben sie sich von meinen Geboten abgewandt! Sie haben sich ein goldenes Kalb gegossen, sie sind vor ihm niedergefallen, haben ihm Opfer dargebracht und gerufen: ›Das ist unser Gott, der uns aus Ägypten befreit hat!‹ 9 Ich kenne dieses Volk genau und weiß, wie stur es ist. 10 Versuch mich jetzt nicht aufzuhalten, denn ich will meinem Zorn freien Lauf lassen und sie vernichten! An ihrer Stelle werde ich deine Nachkommen zu einem großen Volk machen.«</p>

					11 Doch Mose flehte: »HERR, mein Gott, du hast dein Volk aus Ägypten befreit und dabei deine ganze Macht gezeigt! Warum willst du es jetzt im Zorn vernichten? 12 Sollen die Ägypter etwa sagen: ›Ihr Gott hat die Israeliten nur aus unserem Land geholt, um sie in den Bergen zu töten und vom Erdboden verschwinden zu lassen‹? Sei nicht länger zornig über dein Volk! Lass das Unheil nicht über sie hereinbrechen! 13 Denk daran, dass du deinen Dienern Abraham, Isaak und Jakob bei deinem Namen geschworen hast: ›Ich lasse eure Nachkommen so zahlreich werden wie die Sterne am Himmel. Sie werden das Land, das ich euch versprochen habe, für immer in Besitz nehmen!« 14 Da lenkte der HERR ein und ließ das angedrohte Unheil nicht über sie hereinbrechen.
16	10:18:45	0:25	1	Moderation Friedbert	Liedansage Gott ist lebendig. Er lässt sich durch Menschen bewegen. Er geht mit uns mit, in und durch die Tiefen des Lebens. Unser nächstes Lied beruht auf dieser Erfahrung, dass Gott immer da und überall ist – und Gebete hört.
17	10:19:10	0'15"	4 + 5	Flügel + Saxophon	Vorspiel zum folgenden Lied <i>Wenn ich erwache</i> FuL 407 Text: Gerhard Schnitter (1999) Melodie: Gerhard Schnitter (1999)
18	10:19:25	0:38		Flügel + Gemeinde	Gemeindelied Wenn ich erwache bist du da, mein Gott. Du öffnest mir den neuen Tag. Du weißt, woher ich komme, kennst den Sinn, weshalb ich leb und bin. <i>Du bist da, jeden Tag, jede Nacht bist du da, wenn ich rufe, bist du mir nah. Gehst mit mir steile Wege, führst jeden Schritt, und du trägst meine Lasten mit.</i>
		0:38 17 + 18: (01:31)			Strophe 2 Wenn ich gesündigt habe, bist du da. Du leuchtest meine Tiefen aus. Und doch lässt deine Liebe mich nicht los, sie ist unfassbar groß. <i>Du bist da, jeden Tag, jede Nacht bist du da, wenn ich rufe, bist du mir nah. Gehst mit mir steile Wege, führst jeden Schritt, und du trägst meine Lasten mit.</i>
19	10:20:41	0:30	1	Friedbert Baer	Präfacen Unser heutiger Predigttext steht in den Abschiedsreden, die Jesus am Vorabend seiner Passion gehalten hat. Jesus hatte zu Beginn dieser Reden von seinem Weggang zu seinem Vater im Himmel ge-

					<p>sprochen. Jesus fordert die Jünger auf, sich mit ihrem Gebet direkt an Gott zu wenden. Er will nicht länger Mittler sein zwischen Gott und den Menschen. Das Gebet kann unmittelbar zu Gott gesprochen werden. So hören wir den Predigttext aus dem Johannesevangelium, im sechzehnten Kapitel:</p>
20	10:21:11	1:10	8	Robert Spitzner	<p><u>Lesung</u> Wenn ihr dann den Vater in meinem Namen um etwas bittet, wird er es euch geben. 24 Bisher habt ihr nichts in meinem Namen erbeten. Bittet, und ihr werdet empfangen; dann wird eure Freude vollkommen sein.« 25 »Bisher habe ich mit Hilfe von Bildern zu euch gesprochen. Aber es kommt eine Zeit, wo ich nicht mehr in dieser Weise mit euch reden werde; frei und offen werde ich dann über den Vater zu euch sprechen. 26 Wenn jene Zeit gekommen ist, werdet ihr ihn in meinem Namen bitten. Ich sage nicht, dass ich dann den Vater für euch bitten werde. 27 Denn er selbst, der Vater, hat euch lieb, weil ihr mich liebt und daran glaubt, dass ich von Gott gekommen bin. 28 Ja, vom Vater gesandt, bin ich in die Welt gekommen. Und jetzt verlasse ich die Welt wieder und gehe zum Vater zurück.« 33 Ich habe euch das alles gesagt, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt werdet ihr hart bedrängt. Doch ihr braucht euch nicht zu fürchten: Ich habe die Welt besiegt.«</p>
21	10:22:21	0:50	1	Friedbert Baer	<p><u>Liedansage</u> Unser nächstes Lied stammt von einem der bedeutendsten Kirchenliederdichter, Paul Gerhardt. Er legt in zwölf Liedstropfen den fünften Vers dem Psalms 37 aus: „Befiehl dem Herren deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen“. Kunstvoll lässt er jede Strophe mit einem der Anfangsbuchstaben dieses Verses beginnen. Wir singen jetzt drei nur Strophen und diese beziehen sich auf ersten beiden Wörter „Befiehl dem“ und das letzte Wort des Verses „machen“: Alle diese Verse, so auch unsere drei, reden davon, dass wir Gott in allen Dingen des Lebens vertrauen sollen und können. Wir finden es im Ev.Gesangsbuch unter der Nummer 361 und in unserem baptistischen Liederbuch, dem Feiern und Loben, unter der Nummer 428</p>
22	10:23:11	0'30"	4	Flügel	<p><u>Vorspiel zum folgenden Lied „BEFIEHL du deine Wege“ Ev.Gesangsbuch 361; FuL 428</u> <i>Text:</i> Paul Gerhardt 1653 <i>Melodie:</i> Bartholomäus Gesius 1603 / Georg Philipp Telemann 1730 / Johann Michael Haydn</p>
23	10:23:41				

		0:35	4 14	Flügel + Gemeinde	<p><u>Gemeindelied</u></p> <p><u>Strophe 1</u> Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt, der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt. Der Wolken Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.</p>
		0:35			<p><u>Strophe 2</u> Dem Herren musst du trauen, wenn dir's soll wohl ergehn; auf sein Werk musst du schauen, wenn dein Werk soll bestehn. Mit Sorgen und mit Grämen und mit selbst eigener Pein, lässt Gott sich gar nichts nehmen: es muss erbeten sein.</p>
		0:35 <u>22+23</u> (02:15)			<p><u>Strophe 3</u> Mach end, o Herr, mach Ende mit aller unsrer Not; stärk unsre Füß und Hände und lass bis in den Tod und allzeit deiner Pflege und Treu empfohlen sein, so gehen unsre Wege gewiss zum Himmel ein.</p>
24	10:25:36	12:00	2	Pastor	<p><u>Predigt „In Jesu Namen, amen!“</u></p> <p>Kennen Sie solche Gedanken: <i>Es hat geholfen! Mein Gebet wurde erhört!</i> Sie kommen einem spontan in ganz unterschiedlichen Situationen: Sie ist nach einer schweren Operation gesund aus dem Krankenhaus entlassen worden. Er hat den ersehnten Arbeitsplatz erhalten. Die Prüfung wurde bestanden. Also bedeutet das: Die Gebete wurden erhört – das Gebetsanliegen wurde erfüllt.</p> <p>Dasselbe gilt auch umgekehrt: <i>„Ich habe so viel gebetet, und nichts ist passiert“</i> Der geliebte Partner ist - trotz des intensiven Betens - und aller medizinischen Bemühungen gestorben. Die Klassengemeinschaft nimmt den Schüler einfach nicht auf – obwohl das Kind und viele Andere dafür gebetet haben - und immer noch beten.</p> <p>Sie und ich kennen solche Erfahrungen und gegensätzlicher können sie kaum sein: Erfüllte Hoffnungen und Bitten und enttäuschte Sehnsüchte und Erwartungen. Beides verknüpft mit dem einen Thema: das Gebet.</p> <p>1:10 Woran liegt's? Ist es der Zufall? Ist es Gott? Liegt es am Betenden? Oder am Inhalt des Gebets – an demjenigen, für den wir beten? Und wer vergeblich betet und hofft, fragt der sich nicht am Ende zu Recht: Wozu dann überhaupt noch beten?</p>

Am liebsten würde ich Jesus seine eigenen Worte entgegenhalten und ihn daran erinnern: Du hast doch selbst gesagt: „*Wenn ihr dann den Vater in meinem Namen um etwas bittet, wird er es euch geben.*“ „...*Bittet, und ihr werdet empfangen.*“

Liebe Gemeinde hier in unserer Kirche – zuhause oder unterwegs,
Diese Worte Jesu, sie müssen doch stimmen, irgendwie, oder!?
Das Gebet – es gehört doch fest zu unserem Glauben dazu.

2

Etwa in Form einer Art Selbsthilfe? Wenn wir uns unsere Sorgen von der Seele reden, dann erfahren wir eine Art innere Erleichterung? Dass uns das Gebet befreit, wenn wir aussprechen, was uns belastet und unser Denken gefangen nimmt?

Stimmt, Menschen werden freier, wenn sie es schaffen, ihre Gedanken loszulassen. Viele Beter berichten davon, dass sie im Gebet ihre Gedanken sortieren und ordnen können und dann ganz klar und selbstbestimmt ihren Tag gestalten.

Es gibt aber auch Momente, da können wir selber gar nicht beten, da trägt uns nur die Gewissheit, dass da andere Menschen für mich und meine schwierige Situation beten. Auch daraus erwächst eine Kraft.

Nicht ohne Grund rufen wir immer wieder anderen Menschen zu: Denk an mich! Und Christen **3** verstehen darunter auch: *Rogate* - bete für mich!

Tatsächlich, füreinander beten setzt Energien frei. Es nährt die Hoffnung, nicht aufzugeben. Es stärkt die Gewissheit, nicht allein zu sein. Dieses Gefühl gibt Kraft. Es ändert uns und manchmal auch die Situation, in der wir uns befinden.

Und dennoch, es gibt auch die andere Erfahrung und unser Predigttext weicht dieser Ernüchterung nicht aus. Es gibt sie, die Enttäuschung aufgrund unserer unerfüllten Gebete.

Der Evangelist Johannes stellt sich genau dem. Seine Adressaten hatten kein leichtes Leben. Als christliche Gemeinde waren sie einerseits von der römischen Staatsmacht bedroht und wurden andererseits von ihrer bisherigen eigenen jüdischen Glaubensgemeinschaft beargwöhnt. Sie saßen quasi „zwischen den Stühlen“: So lebten sie im ständigen Krisenmodus. Angst, Sorge, **4** Misstrauen und Schrecken waren ihre täglichen Begleiter. Sie waren „hart bedrängt“, sagt Jesus im letzten Vers unseres Predigttextes.

In dieser Situation – wenn es hart auf hart kommt – haben unsere Gebete existentiellen Charakter. Man betet darum, endlich mal wieder ruhig und sicher schlafen zu können. Man bittet um Beistand.

Um Gerechtigkeit. Um Schutz und Gesundheit – an Leib und Seele. Wir kennen den Inhalt derer, die damals vor 2000 Jahren gebetet haben, nicht – doch wir können erahnen, wie es den Menschen damals ging und

wonach sie sich sehnten.

Der Evangelist Johannes gab ihnen mit den Worten Jesu einen Kompass für das Beten, eine Art Navigationshilfe für das kleine Schifflein Gemeinde *in schwerer See*. **5**

Sie sollen bei schwerem *Lebensgang* ihren unsichtbaren und scheinbar abwesenden Gottessohn weiter vor Augen und als Orientierung im Blick behalten.

Das war damals nicht leicht. Und ist es auch heute nicht.

Heute machen wir in unseren Gottesdiensten das Gleiche – wie einst der Schreiber Johannes.

Wir erinnern uns an den scheinbar abwesenden Gott.

In den biblischen Geschichten, in Liedern und Gebeten wird er wieder lebendig. Wir erfahren: Gottes Zusage und seinem Dasein hier und heute darf weiter getraut werden. Gerade dann beim „schweren *Lebensgang*“, kann der Glaube an Jesus einen navigieren, anleiten für das persönliche Handeln, anleiten auch zum Beten.

Die sogenannten Abschiedsworte Jesu – sie sind eine Art Anleitung oder nennen wir es „eine Schule“ - für unser Sprechen zu Gott hin. **6**

Denn wer an Gott glaubt, wird nicht verstummen. Nie. Wird beten, sprechen. Selbst wenn die eigenen Worte fehlen. Beten kann ich in Gedanken. Und beten können andere für mich, wenn das Leben hart ist.

Aber das gilt nicht nur für die schweren Zeiten. Kinder Gottes wollen immer beten: so gut wie vor jeder Mahlzeit. Sie danken ihrem Vater im Himmel, der sie versorgt. Sie suchen seine Nähe durch **6:30** das Reden mit ihm - wie die Nähe zu einem geliebten Menschen.

Wer christlich glauben und leben will, wird es versuchen - im wahrsten Sinne des Wortes - *gottesgegenwärtig* zu leben: Und so beten wir in unseren Gottesdiensten und Kirchen: nach dem *Vorbild* Jesu. Er hat es uns gezeigt. Er hat uns ermuntert. Er hat es versprochen:

Nichts steht zwischen uns und dem Vater.

Nach seinem Vorbild, also im Namen Jesu, sollen wir leben und beten.

7

Seinem Leben und Reden ist ein tiefes Gottvertrauen abzuspüren.

Aber nicht nur das.

Der Gottessohn zeigt uns einen beweglichen und barmherzigen Vater im Himmel. Sein Gott ist nicht starr und unbeweglich, sondern lebendig.

Sie erinnern sich an unsere erste Textlesung, Mose im Gespräch mit Gott? Gott ändert dort seine Einstellung zu den Menschen und wendet sich ihnen wieder neu zu, weil *ein* Mensch, der fehlerhafte Mensch Mose, mit Gott weiter redet und immer weiter zu ihm betet. Mose war sich vielleicht nicht sicher, aber er vertraut darauf:

					<p>Gott hat ein Herz! Er ist berührbar. Jesus zeigt uns den gleichen Gott, 8 seinen Vater im Himmel, der sich berühren und sein Herz erweichen lässt. Bei so einem Gott ist Reden und Bitten nicht vergeblich. Es macht Sinn! Mit seinem Tun und in seinem Reden hat Jesus gezeigt, wie Gott ist. Er hat damit eine neue Beziehung eröffnet zwischen Gott und Mensch. Beten „im Namen Jesu“ führt hinein in <i>das</i> Vertrauen, dass Gott „im Regimente“ sitzt, wie Luther formulierte. Gott ist in dieser Welt und damit bei uns, mit uns in allem, was geschieht. Wer betet, ist sich dieser Gegenwart Gottes bewusst und stellt sich ganz in sie hinein.</p> <p>Ich finde, ein so lebendiger und beweglicher Gott ist <i>die</i> Grundlage zum Leben. Darum braucht es keine Deutungsversuche: Denn WARUM Gott dieses oder jenes unserer Gebete nicht erfüllt und andere schon – das kann allein nur Gott selbst erklären. Niemand sonst. Dasselbe gilt von der Wirkkraft des Gebets. Jede und jeder unter uns macht eigene Erfahrungen mit dem Beten und was es bewirkt. Auch der Evangelist Johannes wird diese ernüchternde Erfahrung gemacht haben, dass manche Gebete scheinbar ohne Antwort bleiben. Doch er lässt Jesus seinen Jüngern etwas Entscheidendes mit auf den Weg geben – eine starke Zusage: „Ich habe euch das alles gesagt, damit ihr in mir Frieden habt...“ Christen wissen um diesen Frieden, der aus dem gemeinsamen Hören auf Gottes Wort, aus dem miteinander Glauben und aus dem persönlichen Festhalten am Wort Gottes kommt. Und wenn sie dann beten, dann erleben sie die Kraft dieser Worte „seid getrost“ oder verständlicher als es Luther übersetzt: „Darauf könnt ihr euch verlassen“! „Darauf ist Verlass:“ Auf die tiefe Verbundenheit mit dem Vater im Himmel, die da ist und die bestehen bleibt. Nichts, auch nicht unsere Zweifel oder Verfehlungen, weder unsere Unzulänglichkeiten noch unsere Schuld können uns von dieser Liebe Gottes zu uns trennen. 10 Das bedeutet Frieden in Gott.</p> <p>Vielleicht ist das das große Geheimnis des Betens? dass wir im Gespräch mit Gott immer wieder diese Verbundenheit – den Frieden Gottes - spüren dürfen, ganz gleich, wer wir sind und was uns bewegt.</p> <p>Ehrlich, so viele Fragen das Beten auch mit sich bringt: <i>Ich wüsste keinen besseren Grund, die Hände zu falten und sich diesem Frieden anzuvertrauen und dann weiter nach ihm zu streben in dieser Welt. Ein Frieden, der schon im nächsten Lied anklingt ...</i></p>
25	10:37:30	3:00	12 10 4	Chor Sax Flügel Bass	Chor Mondnacht

			5		
26	10:40:30	0:30	1	Friedbert	<p><u>Überleitung und Interview</u></p> <p>Wir hörten „Mondnacht“. Gesungen von unserem Chor „Ensemble vocal“ sowie kräftig unterstützt von den Schülerinnen und Schülern des Rosa-Luxemburg-Gymnasiums aus dem naheliegenden Berlin-Weissensee.</p> <p>Von viel weiter her, kommt Zaid, der jetzt neben mir steht. <i>Zaid, Du stammst ursprünglich aus dem Jemen und lebst in Berlin. Vor kurzem bist du wieder in dein von Hunger und Krieg geplagte Heimatland gereist. Warum?</i></p>
27	10:41:00	0:30	6		<p><u>Antwort</u></p> <p>Ich war im Auftrag des Interreligiösen Dialoges von Charlottenburg-Wilmersdorf im Jemen um dort einen Brunnen aufzubauen. Viele Menschen holen sich jetzt von da das Wasser. Es sind Bewohner und Flüchtlinge. Tausende. Die genaue Zahl kann man aber nicht sagen.</p>
28	10:41:30	0:40	1		<p><u>Frage</u></p> <p>Die verschiedenen Religionsgemeinschaften hier in unserem Stadtteil sind dankbar für die Religionsfreiheit, die hier herrscht. Aus dieser Dankbarkeit heraus wollten sie etwas tun. 20.000 Euro waren für den Brunnen nötig und knapp 15.000 € bekamen sie aus Spenden schließlich zusammen.</p> <p>Du hast es dann vor Ort geschafft, unter schwierigen Umständen einen Brunnen in 150 Meter Tiefe zu graben. Wie kam das bei den Menschen an, als sie hörten, dass Christen, Muslime, Buddhisten und viele andere weit weg in Deutschland für sie Geld gesammelt haben?</p>
29	10:42:10	0:15	6		<p><u>Antwort</u></p> <p>Mich hat die militärisch-schiitische Huthibewegung im Jemen erst mal in den Medien vor Ort als ungläubig bezeichnet und verdächtigt, dass ich die Menschen zu anderen Religionen aufrufe. Der Beginn war also nicht leicht.</p>
30	10:42:25	0:25	1		<p><u>Frage</u></p> <p>Das heißt, Du und das Brunnen-Projekt haben zu Beginn Ablehnung erfahren. Wir wissen und die Medien im Jemen haben darüber berichtet: Du hast den Brunnen am Ende gebaut. Aber, hat sich denn in den Köpfen der Menschen etwas verändert?</p>
31	10:42:50	0:40	6		<p><u>Antwort</u></p>

					Ich würde sagen es hat sich gelohnt: Das Ergebnis zählt! Fast 10.000 Menschen haben inzwischen Wasser. So hat das Projekt eine sehr positive Veränderung erzielt und damit die Menschen vor Ort überrascht. Dass Gläubige anderer Religionen für sie gespendet haben hat sicher mehr Akzeptanz gegenüber anderen Menschen anderer Religionen gebracht.
32	10:43:30	0:30	1		Abschluss Danke Zaid, danke Dir und deinen Helfern und dem Hilfsverein „xxx“. Danke, dass Du – zu einer anderen Religion gehörig – mit uns gemeinsam dafür gesorgt hast, dass unseren Gebeten Taten folgen konnten. Gott segne dich.
33	10:44:00	0:10	6		Abschied: Ich danke auch vielmals, für das Vertrauen und dass ich das von meiner Heimat erzählen durfte. Danke.
34	10:44:10	0:20	1	Friedbert	Hinführung Vortragslied Als kleine Gemeinde hier in Berlin haben wir nicht schlecht gestaunt, als wir von den Auswirkungen um den Brunnen herum hörten. Johann Sebastian Bach hat für solches Staunen eine Melodie und Worte gefunden. Mit „Brunnquell aller Güter“ stimmen wir uns auf unser Gebet für unsere Welt ein. Unsere Fürbitte beginnen wir übrigens mit Aziz. Er ist aus Afghanistan und bewohnt unsere Kirche erst seit Kurzem. Rund 14 Monate werden wir für ihn beten und gleichzeitig alles menschlich Mögliche für Aziz möglich machen. 14 Monate wird er bei uns als Kirchenasylant Schutz finden müssen.
35	10:44:30	2:50	4 13	Flügel Elias	Vortragslied "Brunnquell aller Güter" J.S.Bach, BWV 445
36	10:47:20	0:50	9	Aziz Nikhou	Fürbittengebet Wir beten: Lieber Vater im Himmel, dein Sohn Jesus sagt: Wer bittet, der empfängt. Der Hunger ist groß. Die hungrigen Menschen klagen uns an. Die Armen Asiens und Afrikas halten uns ihr Elend vor. Du Gott, Vater, Freund und Herr. segne das Brunnen-Projekt im Jemen. Segne Zaid.

					Schenke Jemen endlich Frieden. Komm und hilf, denn wo Liebe ist und Güte, da wohnt Gott. Ubi caritas Et amor
37	10:48:10	0'20	10 4	Bass Chor	<u>Chorlied</u> Ubi caritas Et amor Ubi caritas Deus ibi est. Ubi caritas Et amor Ubi caritas Deus ibi est Ubi caritas Et amor Ubi caritas Deus ibi est. Ubi caritas Et amor Ubi caritas Deus ibi est
38	10:48:30	1'00	7	Laila Roth- kegel	<u>Fürbittengebet</u> Lieber Vater, dein Sohn hat uns erzählt, dass du uns hörst, wenn wir dich rufen Er sagte, du würdest uns geben, worum wir bitten. Dein Sohn sagt: <i>Wer da sucht, der findet.</i> Die Sehnsucht nach Frieden ist groß. Die Mächtigen streiten untereinander: Du siehst den Iran und die umliegende Region des Nahen Ostens. Die Gefolterten und Vergewaltigten aus Syrien schreien zur dir. Die Verzweifelten sind allein, auf ihrer Reise zum Mittelmeer und in den Lagern Libyens. Die Menschen in Venezuela sorgen sich um eine friedliche Zukunft, Du Vater, Nachbar und Freund – wir rufen zu Dir, damit die Einflussreichen deine Gebote achten, damit die Gequälten Ruhe finden, damit die ohne Hoffnung aufatmen, Komm und hilf. Ubi caritas Et amor: Denn wo Liebe ist und Güte, da wohnt Gott.
39	10:49:30	0'20	12 4	Chor Bass	<u>Chorlied</u> Ubi caritas Et amor Ubi caritas Deus ibi est. Ubi caritas Et amor Ubi caritas Deus ibi est Ubi caritas Et amor Ubi caritas Deus ibi est Ubi caritas Et amor Ubi caritas Deus ibi est
40	10:49:50	1'30"	8	Robert Spitzner	<u>Fürbittengebet</u> <u>Wir bitten um den Frieden. Du hast ihn uns verheißen. Wir suchen dich in dieser Welt.</u> Vater im Himmel, Dein Sohn sagt: <i>Wer da sucht, der findet.</i> Die Sehnsucht nach Frieden ist groß.

					<p>Vergib uns, dass wir so oft zuerst an uns denken – auch hier in Europa, wo heute gewählt wird. Dass wir neidisch sind und ängstlich, anstatt dankbar zu sein für Frieden und Wohlstand. Dass wir auf Abgrenzung setzen und so anfällig sind für Feindschaft und Hass. Dass wir die Angst groß machen und die Hoffnung klein. Wir bitten Dich um Frieden in Europa. Die Sehnsucht nach Gerechtigkeit ist groß. Auf der ganzen Welt.</p> <p>Vergib uns, dass wir uns auf Kosten der Näherinnen in Bangladesh kleiden, dass wir auf Kosten der Arbeiter in den Handyfabriken surfen, dass wir auf Kosten von Kindern in den Kakao- und Bananenplantagen essen, dass wir zuerst an uns denken.</p> <p>Wir bitten für die Menschen die unter den Folgen der Regenfälle in der vergangenen Woche leiden.</p> <p>Wir vergessen aber auch nicht die Menschen im südlichen Afrika, die immer noch unter den Folgen der Regenfälle zu Beginn des Jahres leiden. Lass sie nicht verzweifeln und gib ihnen die Kraft, wieder von vorne anzufangen. Lass gelingen, dass durch Hilfsgüter, Nahrung, Moskitonetze und Trinkwasser die akute Gefahr von Krankheiten eingedämmt werden kann.</p> <p>Begleite die Einwohner Mosambiks in eine bessere Zukunft.</p> <p>Wir bitten Dich um gute Nachbarschaft auf Deiner ganzen Erde und um Frieden, wie nur Du ihn gibst.</p> <p>Komm und hilf, Ubi caritas et amor Amen</p>
41	10:51:20	0'20	10 12	Chor Bass	<p><u>Chorlied</u> Ubi caritas Et amor Ubi caritas Deus ibi est Ubi caritas Et amor Ubi caritas Deus ibi est Ubi caritas Et amor Ubi caritas Deus ibi est. Ubi caritas Et amor Ubi caritas Deus ibi est</p>
		36 - 41: 04:35			
42	10:51:40	1'00"	1	Moderation Friedbert	<p><u>Danksagung, Einladung und Schlussansage</u> Unser Gottesdienst endet nun und wir verabschieden uns von ihnen. Wenn Sie im Anschluss mit uns sprechen möchten, können Sie das von 11 bis 12 Uhr unter folgender Nummer tun: 030 341 49 74. Ich wiederhole gleich die Telefonnummer am Ende meiner Ansage nochmal,</p>

					Die „Lange Nacht der Religionen“ findet am 14.Juni in Berlin statt und sie wäre eine Möglichkeit, unsere alte Hinterhofkirche neben der Deutschen Oper zu besuchen. Es lohnt sich, nicht nur des Gebäudes wegen! Zur „Nacht der Religionen“ haben wir für sie einen kulturellen Leckerbissen, der Gospelchor Cherieshed gatiert bei uns und singt am Abend Gospels. Herzliche Einladung! Jetzt nochmal unsere Telefonnummer: Sie lautet 030 341 49 74.
43	10:52:40	0:15	4 . 5		<u>Intonation</u> Wer das neue Leben wagt FuL 174
44	10:52:55	0:30	4 + 5 14	Sax und Flügel Gemeinde	<u>Gemeindelied</u> Wer das neue Leben wagt FuL 174 Wer das neue Leben wagt, zuerst nach Gottes Zielen fragt, sich für Gott einsetzt, zu ihm steht, sich nicht mehr um sich selber dreht - der wird, viel mehr, als er es denkt, von Gott beschenkt! Der wird, viel mehr, als er es denkt, von Gott beschenkt.
45	10:53:25	0:30	2	Pastor	<u>Segen</u> Wir bitten Gott um seinen Segen: Guter Gott, jetzt am Schluss des Gottesdienstes beginnt der Gottesdienst unseres Lebens. Dich und Deine Gerechtigkeit suchen wir in dieser Welt. Sende uns. So segne Gott dich und behüte dich Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein freundliches Angesicht über dir und gebe dir Frieden. Amen.
46	10:53:55	0:05	4	Flügel	<u>Intonation</u> Wer das neue Leben wagt FuL 174
			4 + 14	Flügel + Gemeinde	<u>Gemeindelied</u> Wer das neue Leben wagt FuL 174 Wer das neue Leben wagt, zuerst nach Gottes Zielen fragt, sich für Gott einsetzt, zu ihm steht, sich nicht mehr um sich selber dreht - der wird, viel mehr, als er es denkt, von Gott beschenkt! Der wird, viel mehr, als er es denkt, von Gott beschenkt!
48	10:54:30	03:00	4.5 10 11	Flügel Chor Sax Schlagzeug	<u>Chor</u> <i>Swing Low, Sweet Chariot</i>

			12 13	Gesangssolo Bass	
49	10:57:30	endlos	4.5 10 11	Flügel Sax Schlagzeug Bass	Postludium <i>Song For My Father</i> von Horace Silver

DANK

allen Mitwirkenden der Friedenskirche

des RBB-Team vor Ort, der EKBO (statt Frau Pfr. Manterfeld-Wormit) diesmal: Pfr. Clemens Bethge!

dem Kirchenkaffee und

den vielen „**Unsichtbaren**“ – die schon sehr früh aufgebaut, gekocht, Brötchen geschmiert und geräumt haben und es morgen wieder tun werden oder

nun am Telefon sitzen... Daniel Orth und

Ansage: Ausflug in das Spielhaus